



Die Trockenmauer im Bund-Garten ist fertig und bereits mit geeigneten Pflanzen bestückt. Gestern betrachteten sich die beteiligten Schüler und Arbeiter das Werk, das die Feuerwiese eingrenzt. Auf dieser Wiese werden jetzt noch Lehmöfen gebaut, auf denen die Früchte des Gartens zu Marmelade gekocht werden. —FOTO: CHRISTOPH SCHNEEWEIS

Spinnen bevölkern Trockenmauer

BUND-GARTEN: In drei Tagen von Schülern gebaut / Stiftung der Kreissparkasse

Die Trockenmauer im Bund-Garten ist fertig. „Nun können im Herbst die Spinnen hier ihre Netze bauen, und Amphibien finden Unterschlupf“, freuen sich die Bund-Mitarbeiter Christel Dreier, Sigrun Zobel und Roland Kerutt.

An drei Tagen, vom 17. bis 19. August, haben Schüler die Mauer errichtet. Tatkräftige Hilfe kam von Arbeitern der

Arbeitsloseninitiative „werkstatt brassert“ aus Marl.

Zum einen dient die rund 20 Meter lange und je einen Meter hohe und breite Mauer der Ansiedlung verschiedener Tiere und Pflanzen; zum anderen ist sie als Angrenzung der „Feuerwiese“ gedacht. 40 Tonnen Sandsteine wurden aus Hohensyburg angekarrt. Für die Finanzierung sorgte die „Förderung für Umwelt-

und Naturschutz“ der Kreissparkasse mit. Auf der Feuerwiese entstehen als nächstes Lehmöfen, auf denen die Früchte des Gartens von den Kindern zu Marmeladen gekocht werden.

Schon während des ganzen Jahres waren Kinder aus Kindergärten sowie Schulklassen im Garten an der Paschenbergstraße aktiv. Da wurden rund um den Teich Sträucher,

Stauden und sogar ein Walnussbaum gepflanzt. Im Rahmen von Kinderprojekten der Volkshochschule, Familienbildungsstätte etc. wurde außerdem der Nutzgarten bestellt.

„Die Arbeit nimmt hier nie ab“, lachen die Bund-Leute und freuen sich schon auf die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im nächsten Jahr. —cs-